

Gewalt und Trauma: Auswirkungen auf Lernen und Gedächtnis

Dr. Tobias Hecker, Universität Bielefeld
Arbeitseinheit für Klinische Psychologie und Psychotherapie

Die Folgen von Trauma und Gewalt sind vielfältig: Neben Problemen der physischen und psychischen Gesundheit werden auch Einschränkungen der kognitiven Leistungsfähigkeit mit Gewalt- und Traumaerfahrungen in Verbindung gebracht. Im Allgemeinen gehen psychische Störungen mit einem unspezifischen Muster von Defiziten in den Bereichen Aufmerksamkeit, Exekutivfunktion und Gedächtnis einher. Studien mit Opfern von Krieg und Gewalt legen nahe, dass traumatisierte Geflüchtete nicht nur an psychischen Problemen leiden, sondern auch eine Beeinträchtigung der kognitiven Funktionen aufweisen. Dies zeigte sich unter anderem auch darin, dass traumatisierte Geflüchtete in Sprachkursen schlechtere Leistungen zeigten als nicht-traumatisierte Geflüchtete. In seinem Vortrag wird Dr. Tobias Hecker die Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen und Gewalt auf das Gehirn und seine Fähigkeiten beleuchten und erklären, warum es sich bei einer Posttraumatischen Belastungsstörung auch um eine Störung des Gedächtnisses handelt.